

Erhöhter Kalch
mit Zinn und Zinnblei
von Sonn- und Feiertagen.

Abonnementspreis
monatlich 50 Pf.,
vierteljährlich 1.50 Mk.
Halbjährlich 2.80 Mk.
Durch die Post bezogen
1.60 Mk. exkl. Postgebühren.

Die Neue Welt
(Mittelungsblatt)
durch die Post nicht bezogen
höchst monatlich 50 Pf.
vierteljährlich 1.50 Pf.

Stapeln Nr. 1047.
Gesammelt-Abdruck:
Polkublikt Halle/Sa.

Sozialist

Sozialdemokratisches Organ

Insertionsgebühr
besteht für die 6 ersten Zeilen
einmal oder deren Raum
5 Pfennig.
Die anschließenden Zeilen
30 Pfennig.
Im Rekonsolidation ist in
Abzug bis 70 Pfennig.

Insertate
für die nötige Nummer
werden spätestens die
Anzeige bei der Redaktion
eingesendet aufzugeben
sein.

←
Steuerbogen in die
Postzustellung.

für Halle und den Saalkreis, die Kreise Merseburg-Muerfurt, Delitzsch-Bitterfeld,
Baumburg-Weißfels-Beitz, Wittenberg-Schweinitz, Corgau-Liebenwerda, Sangerhausen-Eckartsberga
und die Mansfelder Kreise.

Expedition: Harz 42/43. Redaktion: Harz 42/43.

Auf zur Stadtvorordnetenwahl! Wähler, die Entscheidung ruft!

Wer sein Wahlrecht nicht ausübt, begeht Verrat an seinem und seiner Klassengenossen Interesse.
Nur noch am Mittwoch, von 10 Uhr vormittags bis 5 Uhr nachmittags kann gewählt werden.

Helft der Liste der Sozialdemokratie zum Siege!

Das Kieler System.

Reichstagsverhandlungen.

Aus dem Reichstage wird uns geschrieben:
Der Reichstag beschäftigte sich am Montag mit der Mißwittschaft auf der Kieler Werft. Freilich, wenn man den Staatssekretär v. Tzipkin hört, so gibt es gar keine Mißwittschaft. Alles ist schon „gut, und die paar Unregelmäßigkeiten sind bloße Schönheitsfehler, ja eigentlich nur Ausnahmen, die die Regel bestätigen, und die nur dazu beitragen, die Schönheit des Grundrisses um so heller hervorzuheben zu lassen. Herr v. Tzipkin konnte sich solche Ausführungen, die in jedem andern Parlamente in der allgemeinen Heiterkeit untergegangen wären, nur darum leisten, weil er sich einem Reichstage gegenüber sieht, der ohne Kritik, ja ohne Debatte, dem Marcinemoloch in seinen unerfülllichen Schuld wußt, was er verlangt, und weil die bürgerlichen Parteien einschließliche des Zentrum und der Freisinnigen keine Gelegenheit veräumen, mit heiligen Schreibern ihre Marinekommission zu betreten. Selbst der freisinnige Abg. D. Leonhart beglückte seine sonst nicht sehr Anlagende mit tiefen Verwörungen vor dem Gehirne der Mißwittschaft.

Gemisse Regierungen, der unsere Interpellation begründete, ganz Kieler als der feinständige Redner und zeigte, daß die Mißstände im allgemeinen noch weit mehr veranlet sind, als auch die Freisinnigen zugeben will. Die geistliche Bureaukratismi (sic) liegt im engsten Zusammenhang mit der Schamlosigkeit, die ein System der Schulungsmittel auf der Werft organisiert. Von dem Staatssekretär, der einen Reichstagsgeborenen drückt abweist, welcher Beschwerden der Arbeiter vorträgt, zu erwarten, daß er grundlegende Änderungen am Schiem vornimmt, heißt von des Leuzels Großmutter Hüfte gegen den Teufel heißen. Mit den paar unverbildlichen Lebensarten und den ganz allgemeinen, mehr als billigen Verordnungen des Staatssekretärs wollte sich nicht einmal Semlers Sanfmut willig aufziehen geben. Der mit 50 000 Mark besetzte Schnapsbrennerei Recht benutzte die Gelegenheit zu antilimischen Clownspäßen allerersten Genes, die den blaffen Meib seines Fußelstodruders Bruhn erregten, und bei der Trübenhaftion verhandmüssigen Pfell hervorzien. Es fragt sich nur, wie die getauften und ungetauften Keiler der Spirituszentrale die Wohlwärtspäßen ihres Mißdirektors aufnehmen werden. Das ist aber nicht unsere Sache. In etwas anständiger Form bezieht sich am Marcinemoloch der Marineverwaltung auch der redliche Freiher v. Gump, der, wie Herr Kretsch nach dem bekannten Rezept erbeitet: Andersno kommt auch so etwas vor. Dagegen zog Erzberger diesmal Wasserjiefel an und mimte den unbescheidenen Volkstribunen, schloß freilich auch, wo der Freisinnredner, mit einer tiefen Verbeugung vor dem Marcinemoloch. Und doch sehen Herr Erzberger seinem Fraktionsgenossen Spahn noch so oppositionell gesprochen zu haben, da verdiese es für nötig hielt, auch seinerseits das Wort zu ererellen, und sich gegen eine reichlich zahme Kritik zu wenden, die Herr Semler an der Staatsanwaltschaft geübt hatte. In der Schnapsbrennerei scheinen die oppositionellen Seitenpfähle des Herrn Erzberger von Fraktionswegen auf ein Mindestmaß beschränkt werden zu sollen. Zu Ende kam man mit der Beratung nicht, die Fortsetzung wurde vielmehr auf die Dienstag-Sitzung verköhen, auf deren Tagesordnung noch die Erztribunen, die Bundesverträge mit England und Portugal und zahlreiche kleine Vorlagen stehen. Der Etat folgt erst nach dem katholischen Feiertag, also am Donnerstag, herankommen.

Ausführlicher Bericht.

6. Sitzung, Montag, den 6. Dezember, nachm. 2 Uhr.
Auf der Tagesordnung stehen zunächst die beiden Kommissionen der Sozialdemokraten und Freisinnigen über die Vorgänge auf der Kieler Werft. Die Interpellanten er-

suchen den Reichstangler um Auskunft, ob in Zukunft für eine geregelte und wirtschaftliche Geschäftsführung Sorge getragen werden soll.

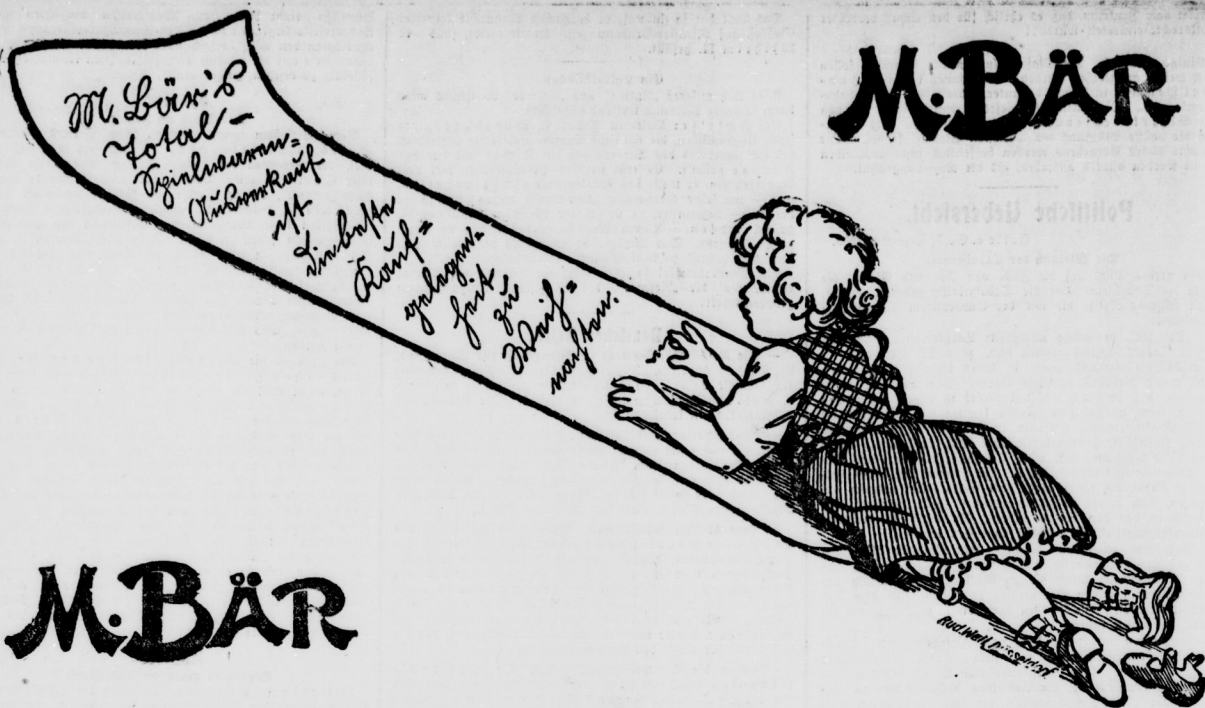
Abg. Dr. Leonhart (Freis. Wpt.): Das letztmal wurde der Marineetat bekanntlich debattiert erledigt. Inzwischen hat der bekannte Kieler Kocher stattgefunden. Schwere Mißstände sind eingetreten, es sind Untersuchungen beim Verkauf von Material vorgenommen. Die Angelegten sind freigesprochen; die Marineverwaltung aber nicht. (Sehr richtig! links.) Die Beamten und Offiziere sind nicht aus der Verwaltung hervorgegangen; aber das geradezu keine und angedrohte Verwaltungsreform ist auf das Schärfe zu verurteilen. Vorgesang ist vor allem der ungenügende Einfluß der Bureaukratie auf dem wirtschaftlichen Betrieb der Werft. Eine lautmännliche Durchführung hat man auf der Werft nicht getannt. (Hört, hört! links.) Die Revisionen sind äußerst mangelhaft. Somit ist man mit Pensionierungen schnell bei der Hand; oder der Plagiaristator Heinrich blieb bis zum 74. Lebensjahre im Dienst. — Und was ist jetzt geschah? Man hat eine Kommission niedergesetzt, in der die Beamten die Mehrheit haben. (Hört, hört!) Die bisherige Tätigkeit der Kommission erstreckt sich in dem Vorhalt, einen neuen Offizier anzustellen. (Seiterteil.) Die Bureaukraten haben sich nicht bemüht, und darum soll ihre Zahl vermehrt werden. (Erneute Seiterteil.) In unserer Zeit ist allerdings keine Aussicht auf eine grundlegende Reform vorhanden. (Zuruf b. d. Sog.: Lebter!) Mindestens sollten aber die technischen Betriebe des Reiches selbst einbauen und verkaufen, sollte für eine lautmännliche Durchführung und für sachgemäße Revisionen getagt werden. Nicht ein Kaufmann, sondern lautmännlicher Geist muß in die Werftverwaltung einziehen. Das Submissionswesen muß geändert werden. Alle wahren Freunde der Flotte befahlen auf das tiefste, daß so mit dem Gelde der Steuerzahler gewirtschaftet wird. In der Werft wie in der ganzen Flotte herrscht, unendlich Verwirrung; ich erinnere nur an die Luftkesselstationen in Kiel. — Alle bürgerlichen Parteien wünschen eine den massenden Bedürfnissen angepaßte Flotte, aber dafür muß getagt werden, daß das Geld der Steuerzahler nicht verschwendet wird. Sparfamkeit ist auch hier eine nationale Tug. (Stavol links.)

Abg. Degner (Sog.) begründet die sozialdemokratische Interpellation. Der Allgemeine Kritik des Vordrängers kann ich mich nur anschließen. Hebrigen haben wir vor fünf Jahren auf der Wilhelmshavener Wert ähnliches erlebt wie jetzt in Kiel. In Deutschland ist ja manches möglich; aber das die Beamten beibehalten werden, unter deren Oberaufsicht alles dieses sich ereignet hat. Kann ich denn doch nicht glauben. Wenn sich der Herr Staatssekretär nach Erlaubnis, würde ich ihm als Oberverwalter Herrn Kranzthal empfehlen (Seiterteil), der zweifellos über die Verhältnisse auf der Werft weit besser unterrichtet ist als die bisherigen Werkteller, und unter dem es sicher nicht als selbstverständlich angesehen würde, daß ein Wert für 80 Mk. verkauft und für 1000 Mk. wieder gekauft wird. (Seiterteil und Zuruf aus links.) Die Vorkommen des Ministeriums, die kaiserliche Werft sei nicht dazu da lautmännlich geteilt zu werden, geht, wie wenig die Herren in der Lage sind, die ihnen überwiesenen Aufgaben zu erfüllen. Wären wir in Deutschland schon so weit, daß bei Interpellationen Anträge gestellt werden könnten, so würden wir schon die Einsetzung einer parlamentarischen Untersuchungskommission beantragen, die die gesamten Verhältnisse auf der Werft nachprüft. Bei der zweiten Beratung des Marineetats werden wir jedenfalls einen solchen Antrag einbringen. Verheben doch auf der Werft weit mehr Mängel, als ich im Kocher ergeben haben. Keinem Reform wird es berechnlich vom Reichstage die Mittel zur Verfügung gestellt wie der Marine. Der Reichstag stellt getrost ein Quantantum bewilligen, denn es geht in dem Kocher die 100 000 000 Mk. über die Verwendung der Mittel hat er ja das Recht. Ungenügt leisten sich die einzelnen Herren Beamten Aufschaltungen aus den Ueberflüssen. Alle die im Kocher aufgedeckten Verhältnisse finden mit der ganzen militärischen Organisation der Werftverwaltung in Verbindung.

Es ist sogar nach mit zugegangenen Mitteilungen vorgekommen, daß Briefe auf Stapel gestekt wurden, für die der Reichstag die Mittel nicht bewilligt hatte, und das geschah natürlich nur aus den Ueberflüssen, die aus dem Quantantum bestanden. Die ganze Organisation ist faul, und darum müssen auch die Ergebnisse faul sein. (Sehr richtig! b. d. Sog.) Je 1000 Offiziere und Beamte kommen auf 8500 Arbeiter, also auf je 8 Arbeiter immer ein Offizier und Beamter, wobei die Vorarbeiter nicht einmal mitgerechnet sind. Dies Beamtenverhältnis ist geradezu eine Katastrophe für einen geordneten Betrieb. (Sehr richtig! b. d. Sog.) Ich empfehle über diesen Punkt die Lektüre der Denkschrift, die der Gouverneur des Deutschen Metallarbeiterverbandes dem Reichstage unterbreitet hat. Ständig erhalte ich Mitteilungen darüber, wie wenig auch die technischen Beamten den am festgestellten Anforderungen genügen. Ich kann die Namen meiner Gewährsmänner nicht nennen, denn das würde heißen, Familienwörter einer Wahregel ausgeben. Viellecht müßte selbst das Opfer einer Wahregel gebracht werden, wenn Besserung zu hoffen wäre. Ich kann aber nicht auf eine solche Hoffnung lange mit der Reichstag zuzi machen. (Sehr richtig! b. d. Sog.) Fürchte ich doch, daß nachher der Herr Staatssekretär alles „in besser Ordnung“ finden und nur kleine „Schönheitsfehler“ zugeben wird. (Große Seiterteil.)

Nun ein paar Beispiele für die Werftwirtschaft! Da wird ein Grundstift für 16 000 Mk. verkauft und nachher für 225 000 Mark wieder gekauft. (Hört, hört!) Unter solchen Umständen sollten sich die Herren von der Marineverwaltung lieber nicht im Reichstage auf das hohe Ross setzen. (Sehr richtig! b. d. Sog.) Wird einmal etwas ausgeliefert zu irgendeinem Zweck, so wird das Zeugnis nicht wieder zurückgenommen. Da bleiben nun einmal, weil es gerade sehr trodenes Wetter war, zwei Fässer Oelfarbe übrig. Im Magazin nahm man sie nicht an, denn die ganze Farbe war ja als „verbraucht“ notiert. Und so verlor man denn die Fässer nachträglichweise in Meer. (Große Seiterteil.) Wenn Soler übrig bleibt, wird es einfach unter den Kessel gegeben. (Große Seiterteil.) Beim Kreuzer Roon waren die Zunkerinnen vergerissen; es wurde daher die ganze Arbeit wieder herausgerissen und 16 000 Mk. Platten bürger hand ins alte Eisen geworfen. Solche Dinge können nicht passieren, wenn nicht der Staatssekretär es ablehnen würde, dem aufstehenden Personen Informationen entgegenzunehmen. Hierfür ein faßliches Beispiel: Im September vorigen Jahres trug ich in einer längeren Eingabe dem Staatssekretär die Beschwerde der gewerkschaftlichen Arbeiter in Kiel vor, über einen Befehl des Oberverwalterdirektors, wonach die Arbeitsvermittlung einem nationalen Arbeiterverein übertragen werden sollte. Die Arbeiter erklärten, daß das Bureau dieses Vereins geradezu

ein Wahregelungsbureau für die gewerkschaftlichen Arbeiter bedeutet. Sie bekamen da eine Karte, auf der sie ihren Austritt aus dem Deutschen Metallarbeiterverband bescheinigen mußten. (Hört, hört! b. d. Sog.) Ich führe in meiner Eingabe aus, daß es nicht im Interesse der Werftverwaltung liege, den Gegensatz zwischen Angehörigen der einzelnen Organisationen noch zu verschärfen, und daß es ebenfalls nicht im Interesse der Werftverwaltung liege, den Gegensatz zwischen Angehörigen der einzelnen Organisationen noch zu verschärfen, und daß die intelligenteren Arbeiter, die sich insoweit der herrschenden Arbeitslosigkeit beim vom Arbeiterbescheid des nationalen Vereins ausgedehnten Druck flüchten bei der Verbesserung der Konjunktur der kaiserlichen Werft den Mittel finden. Ich wie weiter darauf hin, daß der Arbeitermeister des „nationalen“ Arbeitervereins geradezu Schatz der Ränkung garantiert, so daß also auch ein geeignetes Arbeiterkräfte beschaffen werden sollte, falls es nur dem „nationalen“ Arbeiterverein angehören. Das bedeutet eine systematische Gerabinderung der Qualität der Werftarbeiter, und somit natürlich auch Verminderung der Ausgaben. Der Staatssekretär antwortete: Die Arbeiter haben allgemeine Wünsche durch den aufständigen Arbeiterausgleich vorzutragen. (Lachen b. d. Sog.) Auf jede andere Werft



M. BÄR

M. BÄR

Allgem. Konsumverein Halle.

Unsere geehrten Mitgliedern empfehlen wir frei Haus:

I. Speisekartoffeln

**Up to date
Magnum bonum** } pro Zentner **2.50 Mk.**
Brocken (röftliche)

Salatkartoffeln, gelb- u. weissfleischige, à Ztr. **2.70 Mk.**
Ab Lager sämtliche Sorten pro Zentner 10 Pf. billiger.

Koch- und Tafeläpfel

à Pfund zu 6, 8, 10, 12 und 15 Pf.

Bei Bezug frei Haus ohne Marken, von 25 Pfund an aufwärts 10% Preisermässigung.

Der Vorstand.



Kastenregale, Vorküchler, Kochregale, Vorküchler verkauft billig
Friedrich Peileke,
Goldschtrasse 25.
Teleph. 2450. Teleph. 2450.

Die Geschichte der Berliner Arbeiterbewegung :: Von Eduard Bernstein.

Zell III in ca. 20 Lieferungen à 30 Pf.
In Feinband 6.50 Mk., in Halbdruck 7.50 Mk.
Alle 2 Wochen erscheint eine Lieferung.

Zu beziehen durch
Die Volksbuchhandlung Halle a. S., Burg 42/43.

Konsumverein f. Döllnitz i. Saalkr. u. Umgeg.

(o. G. m. b. H.)

Artica. Bilanz am 30. September 1909. Passiva.

Aktiva		Passiva	
An Kassenbestand	1 151 72	Per Mitglieder-Geschäftsausgaben	6 549 85
Barbestand	11 945 17	Reservefonds	2 696 92
Guthaben bei der Kreisbank	9 071 -	Dispositionsfonds	1 554 17
Gumbfönd	17 355 98	Hausbauten	135 -
Inventar	404 19	Hausanteile	2 250 -
		Hauptbetriebe	8 000 -
		Kantien	800 -
		Gewinn-Saldo 1907/08	493.54
		Diesjäh. Reingewinn	16 878.58
			17 372 12
	39 328 06		39 328 06

Mitglieder-Bewegung.

Bestand am Anfang des Geschäftsjahres 223 Mitglieder
Eingetreten im Laufe des Geschäftsjahres 21

Insgesamt 244 Mitglieder

Mit dem Schluß des Geschäftsjahres scheideten aus 14
bleibt Bestand zu Beginn des neuen Geschäftsjahres 230 Mitglieder

Die Mitglieder-Geschäftsausgaben betragen am Anfang des Geschäftsjahres . . . 6 702.49 Mk.
verringerten sich um 152.64

betragen am Schluß des Geschäftsjahres 6 549.85 Mk.

Die Cassumme der Mitglieder Beitrag am Anfang des Geschäftsjahres 6 890 - Mk.

vermehrte sich um 210.-

sämtlicher Mitglieder Beitrag am Schluß des Geschäftsjahres 6 900 - Mk.

Der Vorstand. Johannes Dellwig. Wilhelm Fischer.

Alle Parteischriften Volks-Buchhandlung,

empfehlen die
Volks-Buchhandlung,
Burg 42/43.

Für die Inserate verantwortlich: Rob. Zieger. — Druck der Halle'sch. Genossensch.-Buchdruck. (O. G. m. b. H.). — Verleger: born. Aug. G. r. o. b. h. 2. J. ä. h. n. g. — Sämtl. i. Halle a. S.

Wir liefern

Briketts

immer noch
den Zentner zu **63 Pf.**
frei Haus.

Hallesches Kohlenwerk,
G. m. b. H.,
Brüderstr. 11. Telephon 782.

Ergeben erklennen:
Wahrer Jakob 1909

Nr. 25.

Preis 10 Pf.

Gleichheit

Nr. 5.

Preis 10 Pf.

Zu beziehen durch alle Aus-
träger und die

Volksbuchhandlung,
Burg 42/43.

Kluge Frauen

2. Band. Periodenführung.
Danke schreiben u. Probebeutel
Dr. W. Giesemann bei Ein-
sendung von 20 Pf. Marke
gratis. Bitte einschneiden.
H. Löffler, Dresden-A., Wallnerplatz 9.

Eisleben.

Bilder
werden in breiten und schmalen
Leisten verschied. Farben sauber,
handschriftl. und zu billigen Preisen
eingeraht bei

W. Giesemann, Glaser,
F. Seiders Nacht,
Andreaskirchplatz 13.



**Uhren, Ketten, Ringe,
Ohrringe, Broschen, Arm-
bänder, Colliers, Man-
schettknöpfe, Sekt-,
Taschenlampen** kauft man
stets am billigsten und bestle-
stetsten bei

**Rob. Eberhardt,
Weissenfels,
Züdenstraße 7.**
Vertreter für Teuchern:
Albin Romme.

Kolonial-

Materialwaren
empfehlen

Friedrich Baumann,
Bimmelburg, Büttenstr. 7

Der Storch kommt

nicht mehr, wenn Sie meine
neue illustrierte Liste gratis und
franko verlangen.
Heinrich Fuchs, München 90
Hotel Bellevue

Magenleiden

Verdauungs- und Stauungs-
schwerden, Hämorrhoiden,
sch. alle diesen genes kastorein mit
w. salzrichen Pulver, die st. jahre-
lang mit solchen Leiden behaftet waren,
denn heilbar wurden.
Krankenschwester Maria
Weissenfels a. 75 Nicolastasse 6.

Waschgefäße

Dauerh., bill. Zander, Gr. Klausstr. 12.
Hilff. d. Rabatt-92-9.

Kohle Soilingen Stahlwaren
empfehlen billigst
C. Preuss, Gr. Ulrichstr. 37 (Hofl. Schilke).

Arbeitsmarkt

(V) Der Stellung sucht ver-
lange die „Deutsche Ver-
kannzagest“ Esslingen 156.

Sücht. Monteure

Für unseren Zentrifugal-
Pumpenbau gegen hohen Lohn
getucht.

Waffel-Schwarzbrot-Werte,

Widau, Preis Teltow.

Händler

erstellen grossen Verdienst
aus den Vertriebe von Ihr verdienst-
reichen als Monteur, Instandsetzer,
Kassierer, Klempner, Schlosser, etc. Keine
Mehrausgaben, Besondere Vorteile, keine
Pfeilmehrausgaben für das Handwerk,
einzig andere Sache für den Handel
Verlangen Sie Muster
Chemische Fabrik P. Seifert
Dittersbach bei Wittenberg 1884.
Hausierer

Arbeiterwähler heraus!

Die Reihen geschlossen und hoch den Mut!

Morgen ist der Entscheidungstag, morgen führt die sozialdemokratische Arbeiterschaft, die Siegerin vom 26. November, den letzten wuchtigen Hieb gegen die vereinte bürgerliche Reaktion!

Wie stehen die Dinge?

Am ersten Stichwahltag hat die heutigerie bürgerliche Clique annähernd 800 Stimmen mehr aufgebracht, als am ersten Tage der Hauptwahl. Mit ihren, den Arbeitern wohlbelannten Wahlhilfsmitteln, den Automobilen, den terroristischen Wahlschleppern, die zum Teil unverfälscht genug sind, sich Jünger der Wissenschaft zu nennen, mit terroristischen Schleppbriefen, die bei abhängigen Leuten an Prinzipale und Vorgesetzte gerichtet werden, mit der brutalen Abtönnung der Unterbeamten und staatlichen Arbeiter, mit dem erpresserischen Druck auf Geschäftsleute und deren Angestellte, haben die bürgerlichen Erreaktionäre eine Steigerung ihrer Stimmzahl herbeigeführt. Sie haben gearbeitet und gehetzt wie die Wahnsinnigen, sie sind gelaufen und haben gebettelt, gewinnert und gehehrt, sie haben versprochen, gelogen und verleumdet, so lange sie nur den Mund aufstun konnten, sie haben schon gestern die Kraft ausgepumpt, die sie bei der Hauptwahl am letzten Tage anzuwenden mußten!

Wer gestern die Wahllokale kontrollierte, der sah, daß dies der Tag der Schulente, Postbeamten und Eisenbahner war. Diese Leute sind in herrlichen Zirkularen aufgefordert worden, am ersten Tage zur Wahl zu gehen, damit die Arbeiterschaft eingeschüchtern werde.

Nun, die Arbeiterschaft weiß, wie sie demgegenüber dasteht.

Gehörte der erste Tag dem Terror der bürgerlichen Parteien, dann gehört der letzte Tag der Arbeiterschaft, der roten Arbeiterschaft, die die Reichstagswahl zu einem so glänzenden Siege des schaffenden Volkes gestaltet hat.

Arbeiter, Wähler! Wißt ihr noch, wie die Sache bei der Hauptwahl stand? Nun, am ersten und zweiten Tage hatte die Sozialdemokratie die Majorität, war sie den gesamten bürgerlichen Gegnern um 500 Stimmen voraus. Da waren die Reaktionen, die gehaltelastigsten Oberbeamten und ihre, am Stadtfüßel stark interessierten Verbündeten in atemloser Anstrengung die letzten Reserven auf den Kampfplatz und mühsam brachten sie es zur Stichwahl, in der wir nun heute stehen.

Sollte die Arbeiterschaft, in deren Reihen unerschöpfliche Kräfte walten, nicht der gleichen Kraftanstrengung fähig sein? Noch stehen unsere Reserven hinten, noch wartet ihrer der Kampfplatz. Morgen ist der Endkampf, morgen müssen sie heran!

Morgen müssen wir den Gegnern zeigen, daß wir ihren lächerlichen Plan, die Arbeiterschaft einzuschüchtern, zaghaft und bedeutlich zu machen, durchschaut haben und zunichte schlagen werden.

Die Sozialdemokratie hat ihre Stimmzahl auf gleicher Höhe erhalten, wie bei der Hauptwahl. Ein Blick auf das Wahlergebnis läßt erkennen, welche Reserven sie noch vom ersten Tage her zur Verfügung hat. Diese Reserven treten morgen an! Und sie werden dafür sorgen, daß den Gegnern, die heute schon triumphieren, die heute schon Fest feiern bestellen, eine herbe Enttäuschung bereitet wird.

Wähler, Arbeiter! Ihr wißt, was alles auf dem Spiele steht.

In den schwierigsten finanziellen Verhältnissen befindet sich die Stadt Halle.

Im nächsten Jahre werden die Steuerzuschläge, die ihr von euren mühselig verdienten paar Groschen Lohn entrichten müßt, sicher nahe an 200 Prozent heranrücken. Die Stadtverwaltung schweigt sich aus über diesen schwierigen Punkt, weil sie weiß, wenn die Wahrheit vor der Wahl herauskommt, dann wird die Wehrheit der Bürger Kandidaten wählen, die ihr ein wenig besser auf die Finger passen, als die bürgerlichen Stadtvertreter, die keinem wehe tun und deren Klaffengenossen doch an der Stadt verdienen wollen. Am das zu verhindern, hält sich der Magistrat in Schweigen.

Wir aber sagen es: Der Wähler, der in diesen Tagen die Liste der Oberbeamten wählt — welche ja nur die Hälfte von den Steuern zahlen, die auch der ärmste Arbeiter zahlen muß — macht sich mitschuldig an der immer wachsenden Geldnot der Stadt Halle. Auch die Wähler, die sich ihrer Wahlpflicht immer noch nicht erinnern, begehen Verrat an den Interessen des Gemeinwesens!

Trotzdem die Steuern fortwährend wachsen, trotzdem die Finanznot der Stadt Halle immer unheimlicher wird, trotzdem sollen Oberbeamte gewährt werden, die mit Ruhstand dafür eintreten, daß allein den Magistratsmitgliedern Zehntausende Mark an Gehaltszulage gewährt werden, die da wollen, daß den höheren Beamten alles, den Arbeitern und Unterbeamten nichts gegeben wird. Diese Oberbeamtenvertreter werden vor jeder byzantinischen Forderung des

Magistrats zusammenknicken. Sie werden Tausende und Abertausende für Hochzeiten, Geschenke, für Rennpreise, für Feste, für sogenannte patriotische Festlichkeiten und andern volkschädlichen Schwindel bewilligen, wenn nur ihre hohen Gehälter nicht verkürzt werden.

Diese Oberbeamten werden, wenn die Bürgererschaft ihnen und den Geldsackvertretern die Majorität zuschanzt, die Stadt Halle einer jämmerlichen Zukunft entgegenführen!

Was können diese Leute gegen die Polizeiwirtschaft in Halle anfangen?

Was ist von ihnen auf dem Gebiete der gemeindlichen Sozialpolitik zu erwarten?

Was können sie in allen anderen Fragen tun, welche die unteren Klassen innig berühren? Wollten sie etwas für die unteren Klassen, die Besitzlosen tun, nun, weshalb haben sie keinen einzigen Vertreter dieser Klassen auf ihre Liste gesetzt? Weshalb nur solche Leute, die infolge ihrer Wohlhabenheit oder ihres sehr auskömmlichen Gehalts sich in die Lage der ärmeren Einwohner der Stadt garnicht hineinversetzen können?

Die Antwort ist leicht. Sie tun das alles deshalb nicht, weil es ihnen nur um ihr nacktes Standesinteresse zu tun ist, weil sie ihre eigenen Verhältnisse bessern wollen, ohne anderen Schichten der Bevölkerung etwas zu gönnen.

Und fragen wir schließlich, was denn diese Leute in der wichtigsten aller Gemeindefragen, der Wahlrechtsfrage, zu tun gedenken, nun so ist die Antwort aus ihrem und ihrer Kreaturen schmachtvollem Verhalten noch leichter!

Die Wahl einer Beamtenliste war und ist — nur möglich infolge der schändlichen Terrorisierung der Unterbeamten und abhängigen Arbeiter; die zum großen Teil den Oberbeamten, ihren erbitterten Feinden, lieber sonst was tun würden, als sie wählen.

Schon gestern ist wieder einer ganzen Reihe von Familienvätern in abhängiger Stellung mit Entlassung aus der Arbeit und Dienst gedroht worden, wenn sie nicht die Beamtenliste wählen!

Diese Schamlosigkeit wird morgen in noch vergrößertem Maße betrieben werden.

Segen diesem Treiben die freien Arbeiter, die denkenden Arbeiter wuchtigen Protest entgegen!

Es muß alle Kraft zusammen genommen werden, um die Wahl der Vertreter des Terrors, der Geldsackwirtschaft, der Selbstfüchtigkeit zu verhindern. Mit eiserner Entschlossenheit muß heute abend und morgen daran gearbeitet werden, daß der

Kandidatenliste der Sozialdemokratie

zum Siege verholfen wird.

Sieben Mandate stehen auf dem Spiel. Sieben Vertreter, die der Arbeiterschaft von unendlichen Nutzen sein können. Diese sieben Stadtverordnetenplätze müssen erobert werden. Es gilt die Ehre der Hallischen Arbeiterschaft!

Heraus ihr freien Arbeiter!

Heraus, Gewerkschaftsossen!

Morgen ist der Tag des Proletariats in Halle!

Soll alle Arbeit und Mühe vergeblich gewesen sein?

Wähler, die ihr euer Stimmrecht noch nicht ausübet, auf zur Wahl! Nicht eine einzige Stimme darf fehlen!

Das Proletariat muß die vereinte bürgerliche Reaktion niederringen, wenn es sich auf seine Kraft bekennt.

Nur ein Ruf gilt morgen: Es lebe die Partei der Arbeit!

Vorwärts für die Sozialdemokratie!

Walhalla - Theater

Direktor u. Besitzer: Paul Blüthgen.
Dienstag zum 8. Male:

Eine Haremsnacht

Ausserdem das unvergleichliche Star-Programm:
7 Brunathos - Willi Melbryck - Zezé Lurette
Mary Barleys mimische Bulldoggen.

Grosse komische Neuheit!
Die Kaisertrompeter J. u. L. Romanis.
Neu! Die Posaune von Jerichow. Neu!
Mitsuta and Kiong Wee = Fidelity-Trio =
Der Biograph.
Mittwoch nachm. **Lebende Photographien.**
4 Uhr:
(Volle Orchestermusik.) Entree 10 u. 20 Pf.

Apollo - Theater.

Direktion: Gustav Poller.
Die größte

KANONE

in
„Halle auf Stelzen.“

139
Nachfahren
erleben in „Halle
auf Stelzen“ in

60
Minuten.

Vorh. r.: Das grandiose
Desemb.-Programm mit der
einzig i. d. Welt erprobten
Sensations-Bruchnummer
W. Belloni m. Frau,
breit. Bauplan u. Katastr.
als Kunstreisende u. Akrob.
Varieté-Preise: Loge 2 Mk.,
I. Rang 1,50 Mk.; I. Parkett
num. 1,20 Mk.; II. Rang
0,70 Mk.; II. Rang 0,35 Mk.
exkl. Stadtsteuer.

Vorverkauf z. ermäss. Preis.
in den bek. Geschäften.

Stadt-Theater

in Halle a. S.

Direktion: Oskar M. Richards.
Mittwoch den 8. Dezember 1909:
86. Abom.-Vorh. 2. Viertel.
Kostität! Zum 10. Male: Kostität!

Die Färter-Oberfl.

Operette in 3 Akten
von Bernhard Buchbinder.
— Musik von Georg Jarro.
— Kostüme v. 7 Uhr. Anf. 7 1/2 Uhr.
Ende nach 10 Uhr.

Donnerstag, den 9. Febr. 1909:
87. Vorstellung i. Ab. 3. Viertel.
Mit vollständig neuer
glänzender Ausstattung

Aschenbrödel

oder: Der gläserne Pantoffel.
Weihnachtsmärchen mit Gesang
und Tanz in 6 Bildern
von C. A. Görner.

Neues Theater.

Direktion: E. M. Manther.
Mittwoch: Familien-Abend.
Keine Preise: 30, 45, 70, 105 Pf.

Johannisfeuer.

Von Herrn. Sudermann.

Weissenfels.

Kinematograph

am Markt

Metropol-Theater

Moskauerstr. 2.
Jeden Dienstag und Freitag
neues Programm.

Waschmaschinen

u. Reparaturen

Waschmaschinen

beste Systeme

preiswert bei
Leonhardt & Schlesinger,
Gr. Ulrichstr. 13-15.

Wählen Sie

Otto Krauth,
Möbelmagazin
beim Einkauf von
Möbel, Spiegel u. Polsterwaren,
Königsstrasse 20.

Achtung! Achtung!
Wimmelburg!
Von Montag 6. an haben
Christbäume
zum Verkauf im
Gasthof zur Reichspost.

Die solidesten
Rucksäcke, Gamaschen,
Markttaschen,
Frühstücksmappen,
Brottaschen,
Leder-Manschetten,
Damentaschen,
Hosenträger,
starke Leder-
Portemonnaies

Zu ganz billigen Preisen
empfiehlt

Paul Goldner,
Sattlerei u. Lederwarenfabrik.
Leipzigstr. 67.
Grösste Auswahl am Platze.

Sport- und Puppenwagen,
Kindertische, Kindertühle,
Kleppstühle, Krabstühle
sowie alle Arten von
Korbbwaren

empfiehlt
in grösster Auswahl ausserhalb
Franz Reinhardt,
Kl. Brauhausstr. 21.
Barthener u. L. Gtaae.

Brenn-
Kaffeelöffel, dorfer
Alpacca, Dbb. 2,75 Mk.
Feinsinger
C. F. Ritter, Traße 90.

Passende Geschenke.



Tischlampen	von 15 ⁰⁰ bis 95 ⁰⁰ Pf.
Hängelampen	von 25 ⁰⁰ bis 3 ²⁵
Ampeln	von 15 ⁰⁰ bis 1 ⁰⁵
Kronleuchten	von 35 ⁰⁰ bis 13 ⁵⁰
Gastlyren	komplett 3 ⁵⁰
Küchenlampen	von 3 ⁵⁰ bis 42 ⁰⁰ Pf.
Flurlampen	35 28 23 Pf.
Gaszuglampen	komplett 12 ⁷⁵
Laterne	75 50 38 Pf.
Selbstzünder „Konos“	35 Pf.

Seiten billige
Gaskronen

M. BÄR

Grosse Ulrichstrasse 54.

Weihnachts-Ausstellung 1909

in Broschen, Ketten, Ringen, Armbändern etc.
Nur zuverlässige, ausprobierte Qualitäten, dar-
unter unbedingt Garantie für gutes Tragen.

Druno Klitz, Goldschmied.

Gr. Ulrichstrasse 41. 5 Prozent Rabatt.

Zeit

Für die
**Weihnachts-
Bäckerei.**

Butter-Stränge nur Kramer-Strasse 9
Butter-Stränge nur Kramer-Strasse 9

Jeder Käufer erhält von heute ab für 2.50 Mark 2 1/2 Pfund
meines feinsten Naturbutterfettes Margarine „Gnastalt-
marke A“ und 5 Pfund Beigekompott, garantiert 000 oder
3 Pfund Butter oder 2 Pfund große Haseln.

Unter anderem empfehle zu extra billigen Preisen:
Grosse Haseln Pfund 34 Pf., Mandel-Gesatz Pfund 78 Pf.,
Margarine Pfund 55 Pf., u. Käsefett Pfund 54 Pf., und
alle anderen Backwaren zu staunend billigen Preisen.

Waffelküsse Pfund nur 28 Pf.
Edle Nürnberger Honigkuchen 4 Stück 10 Pf.

Honigkuchen 3.00 Mk. - 2.00 Mk. Rabatt
Nürnberger Lebkuchen von J. G. Wegler zu Jubiläumspreisen.
Baumkonfekt in grösster Auswahl kauft man
Marzipan-Artikel am vorteilhaftesten nur im
Kaufhäuser-Artikel Spezial-Geschäft von

Woldemar Schmidt,
Gr. Steinstrasse 34 a, Steinweg 17, Könnern a. S., Neumarkt 1.
Verkaufsstelle der ff. gerösteten Kaffees von Ernst Oelsh. Halle.
Der Wb. 1.12, 1.32, 1.40, 1.60, 1.80, 2.00 Mk.
freis frisch in Dreimetaßpackung. = Prompter Versand u. auswärts.
Mitglied des Rabatt- = Spar- = Vereins.

Honigkuchen 3.00 Mk. - 2.00 Mk. Rabatt
Nürnberger Lebkuchen von J. G. Wegler zu Jubiläumspreisen.
Baumkonfekt in grösster Auswahl kauft man
Marzipan-Artikel am vorteilhaftesten nur im
Kaufhäuser-Artikel Spezial-Geschäft von

Woldemar Schmidt,
Gr. Steinstrasse 34 a, Steinweg 17, Könnern a. S., Neumarkt 1.
Verkaufsstelle der ff. gerösteten Kaffees von Ernst Oelsh. Halle.
Der Wb. 1.12, 1.32, 1.40, 1.60, 1.80, 2.00 Mk.
freis frisch in Dreimetaßpackung. = Prompter Versand u. auswärts.
Mitglied des Rabatt- = Spar- = Vereins.

Bausschlächter.
Nützliche u. beste Reinigungs-
mittel für trockene u. gelbliche Wäsche bei
Halle a. S.,
Guft. Paproth, Kl. Ulrichstr. 1.

Holzweissigl
Wäsche zum Waschen und
bleichen. Nützliche u. beste
Reinigungs-
mittel für trockene u. gelbliche
Wäsche bei
Halle a. S.,
Guft. Paproth, Kl. Ulrichstr. 1.

Arbeiter-Stiefel,



welcher den stärksten Anforderungen genügt,
in den Preisen

9 50 8 50 7 50 6 80
Mark

das Paar.

Tadelloser Sitz, gute Haltbarkeit.

Gutermann & Co.

13/15 Grosse Ulrichstrasse 13/15.
Trotz unserer billigen Preise
auf alle Waren
5% in Marken des Rabatt-Spar-Vereins.

Teuchern. Teuchern.

Sonntag den 12. Dezember cr., abends 8 Uhr
für Erwachsene, nachm. 1/4 Uhr für Kinder:
Lichtbilder-Vortrag
des Herrn Th. Meentzen-Preßen über:
Indien, die alte Wunderwelt der Tempel und Palmen.
Unter anderem werden nachmittags durch Lichtbilder erläutert:
Sang und Sage vom Aein. Bilder aus Indien und eine
Tigerjagd dafelbst. Manens fähige Fahrt in Nacht und Eis
und verschiedene andere mehr.
Eintritt für Erwachsene abends 25 Pf., für Kinder 15 Pf.,
nachmittags für Kinder 10 Pf.

Einem lehr- und geynreichem Abend versprechend, laßt hier-
durch zu zahlreichem Besuch ein
Die Abstellungen = Verwaltung des Bergarbeiter = Verbandes.
Während des Vortrages wird das Hauschen unterlegt.

Rasberg.

Gasthof zum Brühl.
Zu meinem am Sonntag den
12. Dezember stattfindenden
mit
Jahres-u. Einzugschmama mit
SAAL
erlaube mir hierdurch ergebenst
anzukündigen

Achtungsvoll **Albin Franke.**

100 Stück Stühle,
30 Tische, Säulen-Vierdruck-
apparat, Willard m. Zuebor,
Wassilaumat, „Blumino“
verkauft preiswert.

Friedrich Peileke
Teleph. 2150 - Weistritz 25.

Schuhwaren- Auktion.

Mittwoch den 8. d. M., nach-
mittags 2 Uhr vertritt die
Auktion. 15 (3 Schwäne) im
Auktionslokal des Herrn Albin Franke
wegen Aufgabe des Geschäftes
große Partie Schuhwaren als:

Herrentüfeln,
Damentüfeln,
Damenhalbtüfeln,
Schalltüfeln,
Gummihübe,
Sitzschallentüfeln,
Hausstübe,
Pantoffeln

2 Paar Langstiefeln,
6 Paar
60 Paar
40 Paar
60 Paar
45 Paar
800 Paar
Paar

Wilh. Wacker,

Gr. Brunnenstr. 54
(direkt an der Richard Wagnerstr.)
empfiehlt sich zur Anfertigung
feiner Herren-Garderobe,
auch bei Selbst-Stofflieferung.
Tabelle reiche Bedienung
wie bekannt.

NB. Räumung auf Verleung
fehrt in's Haus.

H. Böhlerts Roßschlächterei
Glauchauerstr. 75
dient an der Glauchauer Kirche
und Große Götterstr. 20
empfiehlt diese Wöde in bester
Güte:

**frische Fleisch- und Wurst-
waren.**

Herrentüfeln,
Damentüfeln,
Damenhalbtüfeln,
Schalltüfeln,
Gummihübe,
Sitzschallentüfeln,
Hausstübe,
Pantoffeln

2 Paar Langstiefeln,
6 Paar
60 Paar
40 Paar
60 Paar
45 Paar
800 Paar
Paar

öffentl. meistb. gegen Veräußerung
Verpflichtung bei von 12 Uhr an.
Oskar Knoche, beed. Versteigerer,
Straßenröde 27.

Waffelgefäße empfiehlt billigt
Herrmann. Zapfenstr. 20.

H. Böhlerts Roßschlächterei
Glauchauerstr. 75
dient an der Glauchauer Kirche
und Große Götterstr. 20
empfiehlt diese Wöde in bester
Güte:

**frische Fleisch- und Wurst-
waren.**

Reste
**Gerader Herren- und Damen-
Niederstoffe, Barchent,
Kattun u. s. w., fertige Hemden,
Schürzen, Unterröcke**
empfiehlt billigst
A. Zimmer, Edwitzerstr. 14, II.

S.M.

Braten, Fische und Gemüse

geraten vorzüglich bei Verwendung von **Stegerin- und Moira-**
Margarine anstelle feurer Meiereibutter! Die Eripants ist bedeutend!

In allen besseren Geschäften
erhältlich!

Zur Stadtverordnetenwahl.

An die Frauen!

Die Wahlleitung ersucht die sozialdemokratischen Frauen dringend darum, morgen vormittag rechtzeitig in den Agitationslokalen der Partei zu erscheinen, um einen sehr wichtigen Teil der Wahlarbeit zu leisten.

Das Ergebnis des ersten Wahlganges

ist ganz das, welches von den Eingekerkelten vorausgesehen worden ist. Die Bürgerlichen brachten eine wesentlich höhere Stimmzahl auf, als bei der Hauptwahl, während die sozialdemokratischen Stimmen in gleicher Höhe geblieben sind.

Table with 4 columns: Bezirk, Sozialdem. Stimmen, Bürgerl. Stimmen, and sub-columns for Hauptwahl and Stichwahl.

Aus den Ziffern geht deutlich hervor, daß die parteigenössigen Parteien im Hintergrunde stehen und im gegebenen Augenblick auf dem Plan erscheinen werden.

Was aber gelten wieder zur Evidenz erhärtet wurde, ist, daß die Parteien ihre Stimmzahl nur durch Anwendung des freidenklichen Terrorismus aufbringen konnten.

Sechs Verlesener

veröffentlichten in den getriggen Anzeigenblättern der bürgerlichen Presse einen Aufruf, der sich beziehungsweise an die nationalen Wähler der dritten Abteilung richtete.

Nationale Wähler der 3. Abteilung!

Schon rühmt sich die Sozialdemokratie, übermäßig gemacht durch die Neidstageserlaubnis, des bevorstehenden Sieges. Witzig! — Wollt ihr wirklich an einem Siege der Sozialdemokratie mit Schuldig werden?

cliche besitz die alles überlegende Unverschämtheit, die Wahl der sozialdemokratischen Liste als einen Verrat an die Stadt Halle zu bezeichnen.

Wenn das Bürgerium den Vertretern solcher Interessen, den Entzornen schmählicher Verleumdung und schandbarsten Terrorismus seine Stimme geben will, wir haben nichts dagegen. Arbeiter aber dürfen das nicht.

Mit Hagen kommt man durch,

denkt die Saalegattung und schwindet froh an den Zahlen herum, die sie zum Beweis des ersten Wahlergebnisses herangezogen hat.

Gerichtssaal. Strafkammer.

Verurteilt wurden zwei Schloßergesellen von hier durch einen 11jährigen Schloßergesellen A., der früher in einer Maschinenfabrik gearbeitet hatte, wo die Verlesenen lernten.

Schöffengericht.

Maßeur beim Ansehenbuden hatte ein Landwirth aus Gutsberg am 19. September, als er mit dem auf dem Viech außerordentlich bläuenendeten antam, sich er mit dem dort im Hebeerde gegen eine aufgeregte Reiter eines Mitglieds und verletzte die Reiter.

Gewerbegericht Halle.

Weder Vorsicht mit der Ausgabe eines Darlehens an seinen Unternehmer hätte der Arbeiter Schmidt verwendet, wenn der gegen die Firma Adolph, ein im Verlanbhaus, wegen einer Zahlung von 910 M. klagte.

Schabenerlahes von 120 M. Hagte. Der Käufer hatte den Betrieb übernommen und sich verpflichtet, pro Zonne dunkles Bier 56 Markt und helles Bier 42 Markt zu zahlen.

Ein unangenehmes Kompagniegeschäft. Eine Hausbesitzerin engagierte den Wadenbauer Althoff für Arbeiten an ihrem Hause und letzterer stellte den Arbeiter A a a zu ihrer Arbeit ein.

Ein große Belästigung ist ein Grund zur Klage des Arbeitsverhältnisses. Einmal Tages ließ bei dem Schneidermeister A d e n b e r g eine anonyme Postkarte ein, auf der es hieß, er bekomme nächstens Krügel.

Aus den Nachbarkreisen.

Der herliche Kampf der Wandsfelder Vergeltete ist noch in aller Erinnerung. Nur für die einfachsten Menschenechte kämpfend, hat das Recht der Vereinigungsfreiheit, das der Klassenstaat durch Infanterie-Stationen, Küstritz- und Magdalenenwerke den walen Erfolg des stampfes illusorisch gemacht.

Das bevorstehende Weihnachtsfest soll aber auch für die und ihre Kinder kein freudloses sein, dafür wird die Solidarität der deutschen Arbeitererschaft sorgen.

Der Vorstand des Sozialdemokratischen Vereins für den Wahlkreis Mansfeld, N.B. Arbeiterfreundliche Blätter werden am Abdruck gehalten!

Wandsfelder Streitigkeiten.

Während die einen Streitigkeiten des Schöffengerichts zur Aburteilung überwiegen werden, hungert jetzt die Strafkammer in Eiseneln gleich als erie Jungs, eine Menderung, die nur zum Schaden der angeklagten Vergeltete geübet werden kann.

Der Vergamann A b l i n g übte sich bedroht und beleidigt durch den Vergamann A. Bei der Strafkammer wird er die Strafanzeige zurücknehmen, er wünschte nicht die Verhaftung seines Kameraden.

Demner übte sich der Vergamann Karl A l a u s aus Wolmeck bedroht, beleidigt und gemißhandelt. Der Vergamann E. soll ihn mit dem Schwere gefesseln haben.

Phonographen,

Leute Wiedergabe, tadellos gehend, 275
starke Heber 4.75

Gloria-Walzen 20 Pf.
Columbia-Walzen 25 Pf.
Steinor-Walzen 58 Pf.
bestes deutsches Fabrikat.

Reparaturen werden angenommen.
Ersatzteile einzeln zu haben.

Sprechmaschinen,

bedeutend verbessert, guter Schallton,
paßt f. alle Platten der Welt, Stück 75.00 39.50
28.50 18.50

Imperial-Platten 25 cm Durchm. 90 Pf.
Kalliope-Platten 25 cm Durchm. 1 95

Sprechmaschinen - Nadeln 200 Stück 15 Pf.
Zonophon - Platten braun Elfenfett, 25 cm Durchmesser 2 00
Zonophon - Platten grün Elfenfett, 25 cm Durchmesser 3 00
Homokord - Platten 25 cm Durchmesser 2 75

Unsere Platten sind keine kleinen,
sondern grosse, im Durchm. v. 25 cm.

Nussbaum

Grosse Ulrichstr. 60/61.
Leopold

Es ist selbstverständlich und gar nicht anders zu erwarten,
daß auch in diesem Jahre die große Firma

Max Schultze

Halle a. S., Moritzwinger Nr. 3
mit den Sütaten zur

Weihnachts-Bäckerei

— was Güte und Preise anbetrifft —
wieder allen voran ist.

36. Offertiere bis 23. Dezember d. J.:

Zucker	Pfund	20 Pf.
Staubzucker	Pfund	25 Pf.
Rosinen	Pfund	29 Pf.
Sultaninen	Pfund	35 Pf.
Korinthen	Pfund	29 Pf.
Zitronat	Pfund	50 Pf.
Süsse Mandeln extra große Vari	Pfund	110 Pf.
Bittere Mandel-Ersatz prima	Pfund	65 Pf.
Bittere Mandeln extra große Vari	Pfund	120 Pf.
Weizenmehl, prima	Meße	66 Pf.
Backmargarine	Pfund	50 Pf.
Schweineschmalz	Pfund	70 Pf.
Pflanzenbutter	Pfund	50 Pf.
Muskatnüsse	Stück	10 Pf.
Neue Ringäpfel	Pfund	50 Pf.
Weisse Baumlichte	Karton, 30 Stück	25 Pf.
Baumbehang schön beforiert	Pfund	50 Pf.

Interessante Butter-Ersatz-Ausstellung zur
Stollen-Bäckerei.

Gleichzeitige Vorkführung von ca. 17 Zentnern Edel-Material
bis herab zu 50 Pfg. das Pfund.

So wie die Palme
das auf der Erde wandelnde Tierreich überragt,
so überragt das aus ihrer Frucht gewonnene
Pflanzenfett Palmöl alle tierische Fette durch
seine Reinheit und Güte.
Palmöl eignet sich gleich
vorzüglich zum Kochen, Braten und Backen.

Schreiben Sie dieser Frau Wenn Sie einem Manne das Trinken abgewöhnen wollen.

Sie tat dies erfolgreich bei ihrem Manne, Bruder und vielen ihrer
Nachbarn und nun will sie Ihnen in freimütiger Weise von dieser
einfachen Methode erzählen, die sie mit so gutem Erfolge angewandt.
Diese Methode kam an dem
Trinker unbemerkt angewandt
werden und Ihre Privat-
angelegenheiten bleiben vor
der Öffentlichkeit geheim.
Frau Anderson ist bemüht
anderen zu helfen und deshalb
raten wir ernstlich jedem
unserer Leser, der einen
Nerven hat, der krank ist
noch heute zu kranken. Wenn
Sie ihr schreiben, wird sie
Ihnen erzählen, wie Sie
ihren Mann von der Trunk-
sucht befreite.

Sie verlangt nichts für
diese Hilfe und es ist darum
kein Grund vorhanden, warum
Sie nicht sofort an sie schreiben
sollten. Natürlich erwartet
sie, daß Sie ein persönliches
Interesse daran haben, jemand
von der Trunksucht befreit
zu sehen und nicht etwa aus
bloßer Neugierde anfragen.
Schicken Sie Ihren Brief
vertrauensvoll an ihre Ad-
resse:

Frau Margaret Anderson,
die ihren Mann von der Trunksucht befreite

Frau Margaret Anderson, 21 Linden Str., Hillburn, N.Y., Amerika
über um es noch leichter für Sie zu machen, schreiben Sie deutlich
Ihren Namen und volle Adresse auf den unten beigefügten Coupon
und senden Sie ihn bitten.
NB. Das Briefporto nach Amerika ist 10 Pfennige.

Mrs. Margaret Anderson,
21 Linden Straße, Hillburn, New York, America.

Bitte schreiben Sie mir, wie Sie Ihrem Manne das Trinken
abgewöhnten, da ich mich persönlich für jemand, der trinkt,
interessiere.

Name _____
Adresse _____

- Returno -

Neuestes, originellstes und
interessantes Gesellschaftsspiel.

In seinem Karton 1.80 M.
Grosse Ausgabe 3.75 M. bei
C. F. Ritter, Leipzig, Str. 90.

Größtes Lager in Violinen,

echt Meissenbauer-Gitarren-Zithern,
sowie Notenblätter,
Schlag- und Streichzithern,
Spreng-Apparate,
Zieh- und Mundharmonikas,
empfehlen in großer Auswahl
H. Müller, Str. Wärfelstraße 3 (neben S. Weiss),
Reparaturen billig und schnell.

Photographie Benckert,

Gegründet 1856. 29 Gr. Ulrichstrasse 29. Gegründet 1856.
Breite für

Glanzbilder: Mattbilder:

12 Visit 3.00 Mfr.	12 Visit 4.50 Mfr.
12 Cabinet 6.00 Mfr.	12 Cabinet 8.00 Mfr.
12 Viktoria 4.25 Mfr.	12 Viktoria 5.75 Mfr.

in bekanntester Ausführung und Haltbarkeit.
Aufnahmen bei jeder Witterung, abends bei elektrischem Licht.
Vergrößerungen nach jedem, auch älterem Bilde, in vor-
züglicher Ausführung zu billigen Preisen.

Neueste Brillen- u. Klemmerkonstruktionen.
Spezialität: zentral richtig angepasste
Brillen und Klemmer.
Brillen mit Ia. Rathenower Kristallgläsern
schon von 1.50 Mfr. an.
Reparaturen sofort, sauber und billig.
Photographische Apparate und Bedarfsartikel.
Optisches Institut Rich Kind, Welssenfels, Saalstrasse 16.
Einziges Spezialgeschäft am Platz.

Wer sich selbst rasert — Viel Geld profitiert!

Achtung: **1.000.000**

Immer feine
und Mannern
sich an die
sie gerne
schneiden
wollen, um
jeder Gefahr wegen Verletzung von Hautkrankheiten aus dem Wege zu
gehen — Die haben und deshalb entschließen sie das Rasiermesser allgemein
zu machen, in den nächsten 3 Monaten mehrere 1000 Glasrasiermesser
zu machen, zu dem außerordentlich billigen Verkaufspreis von nur 2 Mk., per
Stück in schönem Glas mit Goldrand an Lebensdauer auszuweisen. Bei Bestellung
des Rasierers sind 20 Pfg. für Porto mitzugeben, Rücknahme kostet 20 Pfg. mehr!
Das Messer ist mit Schutz-Bürstebürste versehen, die ein Scheitern unmöglich
macht, wir garantieren für 3 Jahre Scheiternlosigkeit und nehmen jedes Messer,
das nicht geliebt, nach 30 Tagen zurück. — Vollständiges Rasiergeräth
No. 2, mit Sieb, sehr poliert, mit Sicherheits-Rasiermesser, Rasier, Kopf, Sieb
und Streichmesser, pro Stück 3.75 Mk., Porto extra.
Kompl.-Katalog mit ca. 4000 Gegenständen über Goldschmuck, Kunst-, Silber- und
Küchengeräte, Gold-, Silber- und Eberwaren, Uhren, Pfeifen, Musikinstrumente,
Spielwaren etc. gratis und franco an Jedermann.
Rathenower Str. 16, Benckert, Wald-Sollingen

Marcus & Hammesfahr, Babelitz, Wald-Sollingen

Strickmaschinen,

beliebte und feinstellte
Maschinen für Familien
empfehlen mit Anleitung
Winterstein, Oberlaasitz, 8.

Sanarien-Gähne und
Bleichen fault an Böhmi-
Breiten, Pomerania 3,
a. Desbr. im Central-
Hotel, Halle.

F. Westkämper.

„Alle Tage“
hört man sagen, dass meine berühmte,
erstklassige
Delikatess-
Margarine,
Pfund nur **65 Pfg.**,
im Geschmack unübertroffen ist u. weit
teureren Marken vorgezogen wird.

Geben Sie deshalb Ihr Geld nicht zwecklos
aus, vergleichen Sie den Preis, vergleichen
Sie die Ware
und bilden Sie sich dann selbst ein Urteil!

Gustav Schmidt,

Eisleben.

Sämtliche Parteischriften empfiehlt die
Selbstbuchhandlung.

